

# Allgemeines Bauwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

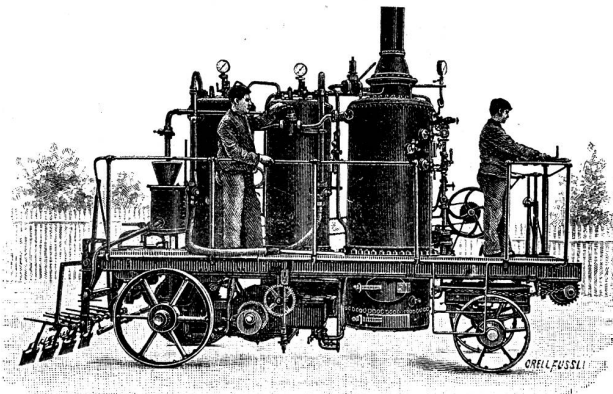
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Straßen gegen die zerstörende Wirkung der Fahrzeuge im allgemeinen und der Automobile mit großer Geschwindigkeit im Besondern schützt. — Diese Ansicht wurde denn auch in der Plenarsitzung des Kongresses am 17. Oktober zum Beschlusse erhoben.

Es dürfte im allgemeinen wenig bekannt sein, daß schon seit einiger Zeit die Straßenteerung spez. in Frankreich und England maschinell ausgeführt wird. Dies ist dann von hoher Bedeutung, wenn man bedenkt, daß nur bei gutem, trockenem Wetter geteert werden kann und auf mechanischem Wege bedeutend mehr, wie mit Handarbeit geleistet werden kann.

Nebenstehende Figuren zeigen eine solche Maschine, die von einer Schweizerfirma bei Anlaß des Straßenkongresses in Paris ausgestellt war. — Verschiedene bedeutende franz. Zeitungen sprechen sich über diese neue Erfindung höchst vorteilhaft aus.

Diese Straßenteerungsmaschine hat vor andern Systemen den Vorteil eines ununterbrochenen Betriebes, wobei stets nur Teer in siedendem Zustand zur Verwendung kommt. Das Ausströmen des Teeres ist durch



eine Preßluftpumpe automatisch geregelt, sodaß immer das gleiche Quantum Teer, das beliebig bestimmt werden kann, auf die Straße ausströmt. Mit einer perfekten Verteilungsvorrichtung wird der Teer außerdem auf die feinsten verstrichen. Eine sinnreiche Vorrichtung gestattet es, Trottoirs, Wege etc. mit dieser Maschine zu teeren, ohne daß diese mit dem Wagen befahren werden müssen. — Allgemein gefallen hat diese Teerungsmaschine wegen ihrer einfachen Bedienung und großen Leistungsfähigkeit, indem es möglich ist, täglich nur mit 3 Mann Bedienung 15,000 m<sup>2</sup> Straßensfläche zu teeren.

Gewiß wird diese Maschine, die in fast allen Kulturstaaten patentiert oder zum Patent angemeldet ist, Behörden im In- und Auslande die besten Dienste leisten und die Straßenteerung mehr und mehr dort als

## Schweizerische Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon

Wir übernehmen 4216

Lieferung vorgearbeiteter oder fertiger Maschinenteile, Fräsen von Stirn- und Schneckenrädern, Hobeln von Kegelrädern;  
Anfertigung von Schmiedestücken jeder Form und Größe, Reparatur und Instandstellung von Arbeitsmaschinen aller Art

Reichhaltiges Lager in modernen Werkzeugmaschinen

moderner Straßenunterhalt eingeführt werden, wo nachgewiesener Maßen mit der Einführung derselben Ersparnisse im Straßenunterhalte erzielt wurden.

Es soll sich dem Vernehmen nach eine internationale Gesellschaft bilden zur Ausbeutung dieser neuen Erfindung; diese Gesellschaft wird s. Zt. den Interessenten gerne jede weitere Auskunft erteilen.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bautätigkeit in Zürich.** (Korr.) Die Bauktion des Stadtrates hat in ihrer Sitzung vom 2. April wieder 18 Baugesuchen die Bewilligung erteilt. Unter den Projekten figuriert ein solches der Firma Locher & Cie. für ein Geschäftshaus an der Talstraße 12, ferner ein neues Fabrikgebäude an der Fabrikstraße im Industriequartier und 5 Wohnhäuser des Herrn Baumeister Dütlich an der neuen Rüttschlistraße im Quartiere Wipfingen.

**Sekundarschulhaus Ggg.** Für den Bau eines neuen Sekundarschulhauses im Kostenvoranschlage von 225,000 Fr. sind von der Zivil- und der Primarschulgemeinde Beiträge von insgesamt 113,000 Fr. beschlossen worden.

**Wasserversorgung Wegikon.** Da diese Wasserversorgung bei Trockenheit an Wassermangel leidet, so haben Wasserversorgungskommission und Gemeinderat einige neue Quellen von Fabrikant Schärer in Baretswil um die Summe von Fr. 8000 erworben. Mit der Fassung und Zuleitung dieses Quellwassers kommt der Gesamtkostenbetrag auf Fr. 33,000 zu stehen. Die Gemeinde genehmigte die diesbezüglichen Anträge der Behörde.

**Wasserversorgung der Stadt Glarus.** (Korr. v. 5. April). Seit letzten Freitag macht sich eine immer

# A. & M. Weil, vorm. H. Weil-Heilbronner, Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Illustrierter  
Katalog für  
Einrahmleisten

## Spiegelglas

Prompte und  
schnelle  
Bedienung

für Möbelschreiner

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas, plan und facettiert. — la Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preislisten mit **billigsten Engros-Preisen.**

1935a u

stärker werdende Trübung des Wassers der städtischen Wasserversorgung bemerkbar. Dem Vernehmen nach kommt die Trübung von der Sackquelle, (am Fuße des Glärnisch gelegen), die bisher auch bei Schlagwettern immer klar blieb. Die Löntschbordquellen, die schon wiederholt Trübungen verursachten, sollen diesmal klar sein. Bei der Wasserfassung des Löntschwerkes wurden letzter Tage Schlamm Massen zusammengezogen. Dadurch wurde das Wasser des Klöntalersees erheblich getrübt. Die Frage, ob die Trübung der Quellen mit den Arbeiten an der Wasserfassung des Löntschwerkes in Zusammenhang stehe, ist für die Gemeinde Glarus von allerhöchster Wichtigkeit, nicht nur wegen dieses Spezialfalles allein, sondern hauptsächlich zur Aufklärung der schon lange pendenden Frage, ob die Sackbergquelle direkt aus dem Klöntalersee gespeist werde oder nicht. Eine so günstige Gelegenheit zur Feststellung dieser sehr wichtigen Tatsachen kehrt vielleicht nicht so bald wieder. Das trübe Wasser ist nichts weniger als angenehm für die Bevölkerung.

**Wasserversorgung Meggen.** Die Kirchengemeinde Meggen hat die Erstellung der Wasserversorgung mit Zuleitung des längst gekauften Quellwassers von Lauerz her, beschlossen. Für die Leitung braucht es 30,000 Meter eiserne Röhren; Kostenvoranschlag 750,000 Fr

**Schweizerische Binnenschifffahrt.** Der internationale Rheinschiffahrtsverband in Konstanz hat an die badische Regierung eine neue Eingabe gerichtet, in der er beantragt, daß auf der Rheinstrecke Basel-Konstanz die Schleusen mindestens eine Breite von 12 m, eine Länge von 85 m und eine Tiefe von 2,5 m erhalten sollen. In den Konzessionen der Unternehmer von Kraftwerken ist nur von einer Breite von 9 m und einer Länge von 30 m die Rede. Diese Abmessungen genügen aber für einen 600 Tonnen-Rahn nicht. Der Basler Verein zur Förderung der Schifffahrt auf dem Oberrhein glaubte sich mit einer Länge von 67 m abfinden zu können. Demgegenüber verweisen die Sachverständigen, vor allem Dr. Rehbock, Karlsruhe, darauf, daß fast bei allen neueren Schiffsahrtswegen die Schleusen ungenügende Abmessungen erhielten. Die Schleusen müßten für Rähne von 1000 bis 1200 Tonnen ausreichend sein. Die Entscheidung über die Größenverhältnisse der Schleusen wird davon abhängen, welche Vereinbarungen Baden und die Schweiz über die Abmessungen der Schleuse bei dem zuerst zu erstellenden Kraftwerk Augst-Wylen treffen. Die Dimensionierung dieser Schleuse bildet dann die Unterlage für die Abmessungen der übrigen Schleusen. Da der Bau des Kraftwerkes Augst-Wylen schon ziemlich weit vorgeschritten ist, so ist die Entscheidung in nächster Zeit zu erwarten. Eine Konferenz zur Besprechung dieser Frage wird nächsten zusammen-treten.

**Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnungen in Langenthal** hat bereits den zweiten Geschäftsbericht veröffentlicht. Danach wurden letztes Jahr 7 Wohnhäuser zu je 6 Wohnungen à 3 Zimmer erstellt. Die Mietzinse bewegen sich zwischen Fr. 260 bis 300. Durch diese 42 Wohnungen konnte eine empfindliche Wohnungsnot verhindert werden. Die Gesellschaft erzielte einen Aktivsaldo von Fr. 3372.50.

**Neubau der Lorzenbrücke.** Die steinerne Lorzenbrücke im „Koller“ soll, weil baufällig geworden, durch

**Ueberschwemmt** ist der Markt mit Nachahmungen von Grollichs Heublumenseife. Daher Vorsicht beim Kaufe. [2048 b

eine neue, eiserne, im Kostenvoranschlag von 12,000 Fr. ersetzt werden.

**Neue Hochbrücke über die Aare.** Schon vor einigen Jahren wurde der Bau einer neuen Brücke zwischen Bern und dem Hochplateau des Frienisberges projektiert. Die Wahl fiel damals auf den sog. Brückenboden, ein ca. 800 m unterhalb der Neubrücke gelegenes, ungefähr 520 m hohes Plateau im Bremgartenwald, gegenüber der sogenannten „Halen“ bei Herrenschwanden. Die beiden Stellen sind wie zum Brückenschlag prädestiniert.

Nachdem ein Initiativkomitee die ihm übertragene Aufgabe der weiteren Förderung der Angelegenheit nun zum Abschluß gebracht und unter der eifrigen Mitwirkung der Herren Regierungsrat Königer und von Graffenried, kantonaler Oberingenieur, drei verschiedene Projekte bearbeitet und studiert hatte, war am Sonntag den 21. März nach Uetligen eine Versammlung der interessierten Gemeinden einberufen worden, zwecks weiteren Vorgehens in dieser Sache. In der von 175 Bürgern besuchten Versammlung referierte namens des Initiativkomitees Herr Nationalrat Jenny über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit. Er betonte, daß eine Verbesserung der bestehenden Verkehrsverhältnisse ein dringendes Bedürfnis sei und das vorliegende Projekt mit aller Kraft realisiert werden sollte. Das Brückenprojekt, das vom Komitee im Einvernehmen mit der kantonalen Vaudirektion zur Ausführung aus-ersehen ist, sieht eine Hochbrücke in armiertem Beton vor, 39 m über dem Aareniveau. Die Brücke erhält eine Länge von 234 m und eine Breite von 8½ m (Fahrbahn 7 m, einseitiges Trottoir 1½ m). Diese Breite gestattet, später eventuell auch die Straßenbahnlinie über die Brücke zu führen; sie würde auch für einen Güterverkehr mit Rollwagen genügen. Die Brücke, die sich sehr hübsch in das Landschaftsbild einfügt, erhält zwei größere Hauptbogenöffnungen von je 74 m Spannweite; dazu einige kleinere Bogenöffnungen. Die beiden Hauptpfeiler kommen auf die Ufer zu stehen. Die definitiven Straßenpläne wurden ausgearbeitet von den Ingenieuren Müller und Anselmier in Bern. Für die Erstellung liegen dem Komitee fünf verbindliche Offerten von Bauunternehmungen vor.

Der Brückenbau bedingt auch die Anlage neuer, zweckmäßiger Zufahrtsstraßen, was natürlich die Kosten des ganzen Projektes wesentlich beeinflusst. Durch die vorgesehenen Straßenlinien, die durchwegs sehr günstige Gefällsverhältnisse aufweisen, werden alle Ortschaften nord-nordwestlich der Neubrücke der Stadt bedeutend näher gerückt.

Die Kosten des ganzen Projektes: Hochbrücke, Zufahrtsstraßen und Landerwerbungen, die auf ca. 700,000 Fr. veranschlagt werden, sind von den interessierten Gemeinden: Wohlten, Meykirch, Kirchlindach, Bremgarten, Schüpfen, Seedorf, Adelfingen, Narberg und die Stadt Bern aufzubringen, wobei auch auf kräftige Staatshilfe

## Lack- und Farbenfabrik in Chur

### Verkaufszentrale in Basel

empfehlte sich als beste und billigste Bezugsquelle für Siccativ, Cerebine, Asphaltlack, Eisenlack, Farben und Lackfarben für Kochherde, Zaponlacke, Schlosserlack, Maschinenöl, Graphit, Eisenmennig, Bleimennig, Leinölfirnis, Pinsel u. dgl.

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

**Gerberei**

+ Gegründet 1728 +

**Riemenfabrik** 3422 u

Alt bewährte  
Ia Qualität

## Treibriemen

mit Eichen-  
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

gerechnet wird. Von den Vertretern fast sämtlicher Gemeinden wurde denn auch bereitwillige Mitwirkung und Uebernahme der zugeordneten Quoten zugesagt und zum Schluß eine Resolution angenommen, durch welche das Initiativkomitee beauftragt wird, auf der beschlossenen Grundlage weiter zu arbeiten und sich zur Finanzierung des Projektes einer Brückenboden-Hochbrücke mit dem Staate und den beteiligten Gemeinden in Verbindung zu setzen.

**Badanstalten in Lenzburg.** Die Gemeindeversammlung von Lenzburg beschloß die Erstellung von Badanstalten auf der Südseite der Stadt, ähnlich wie solche auch in Zofingen und Langental angelegt sind.

**Schulhausbau Allschwil.** Die schon lange schwebende Schulhausbaufrage hat nun ihren Abschluß gefunden, indem die Gemeindeversammlung das abgeänderte Projekt des Herrn Calini aus Basel zur Ausführung angenommen hat. Der Neubau wird 6 Lehrsäle, Abwartwohnung, sowie zwei Reservesäle, welche später ausgebaut werden, enthalten. Der nötige Kredit im Betrage von Fr. 133,000 wurde bewilligt.

Die großartige Entwicklung von Montreux als Fremdenplatz zeigt sich am besten durch folgende Ziffern: Im Jahre 1891 hatte der Ort 70 Hotels, im Jahre 1908 deren 142, hat sich also innert 17 Jahren mehr als verdoppelt. Die Frequenzziffer der Gäste betrug 1908 61,875 gegen 55,962 im Jahre 1907.

(Korr.) Ein großartiges Sanatorium in Baden-Baden, mit 80 Zimmern, Zentralheizung und elektrischer

Beleuchtung wollen zwei dortige Aerzte in der Lichten-thaler Allee errichten lassen. Es sind die neuesten hygienischen Einrichtungen vorgesehen. Die Baukosten sind auf ca. Fr. 625,000 veranschlagt.

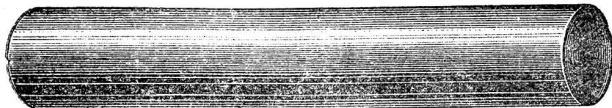
**Kurhausbau.** Eine Gesellschaft von Dießenhofen beabsichtigt auf einer bei Gailingen (Baden) gelegenen Höhe ein Kurhaus modernsten Stils zu errichten.

### Gas-Kochapparat mit „Eschebach-Sparbrenner“.

„Sparen“ ist eines der Hauptschlagworte unserer jetzigen teuren Zeit. Ueberall ist man bestrebt, die kleinsten Vorteile auszunützen. Besonders die tüchtige Hausfrau sucht ihrerseits das möglichste dazu beizutragen, indem sie das Küchenbudget möglichst niedrig zu halten sucht, damit sich keine „Nachbewilligungen“ als notwendig erweisen. Mit Freuden dürfte daher die von den Vereinigten Eschebachschen Werken in Dresden gebrachte Neuheit „Eschebach-Sparbrenner“ begrüßt werden, die das „Sparen“ auch auf den Gaskocher ausdehnen läßt. Gas-Kochapparate mit Eschebach-Sparbrenner ermöglichen der sparsamen Hausfrau, die Gasrechnung auf das allerniedrigste zu vermindern und dabei selbst noch an Zeit zu sparen.

Der „Eschebach-Sparbrenner“ vereinigt eine geradezu überraschende Einfachheit mit einer großen Leistungsfähigkeit bei allergeringstem Gasverbrauch. Mit dem Eschebach-Sparbrenner wird 1 Liter Wasser in zirka 4 1/2 Minuten zum Kochen gebracht, mit einem Gasverbrauch von nur zirka 28 Liter. Erreicht wird diese großartige Leistung dadurch, daß das Gas-Luft-Gemisch an der Brenneröffnung ungehindert austreten kann. Hierdurch erfolgt die Zuführung einer reichlichen Menge Luft, ohne daß die Flamme zurückschlägt, wie dies bei abgedeckten Brennern häufig vorkommt. Der Eschebach-Sparbrenner ist mit Luftregulierungsvorrichtung versehen, mittels welcher durch einfaches Seitwärtsdrehen die zu-

### 12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



### Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



### Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 mm Breite

### Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon Winterthur Wäflingerstrasse  
Best eingerichtete 1998

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.